

VOR DER KOMMUNION

Gf: Nach dem Rezitieren oder Singen des Agnus Dei Stille.

Vf: Vorbeter kann das zweite oder (und) dritte Kommuniongebet des Priesters vorbeten.

KOMMUNIONSPENDUNG

Gf: Priester: „Ecce Agnus Dei . . .“

Priester: „Domine, non sum dignus . . .“

od. alle: „Herr, ich bin nicht würdig . . .“

Vf: Priester: „Ecce Agnus Dei . . .“

Alle: „Herr . . .“

COMMUNIO

Gf u. Vf: Analog dem Introitus.

In der Vf kann auch ein dem Communio-Text entsprechendes Zeitlied oder ein Kommunionlied (Kommunionstrophe eines Meßliedes) gesungen werden.

POSTCOMMUNIO

Alles wie Oration.

SEGEN, ENTLASSUNG

Den Segen spricht der Priester immer laut lateinisch, worauf das Volk mit „Amen“ antwortet. (Also nicht: Volk: „Es segne uns . . .“)

LETZTES EVANGELIUM

Immer still. Akklamationen nur zwischen Priester und Altardiener.

(Fortsetzung zu Seite 5)

Instandhaltung der Paramente, das Fernhalten von allzuvielen Bildern, Statuen und Reliquien usw. müssen genau beobachtet werden. Von den päpstlichen Vorschriften über die Kirchenmusik heißt es: „Religiose serventur“. Der Gregorianische Choral, als der liturgische Gesang der Kirche, soll nicht nur in den Seminarien und geistlichen Anstalten eifrig gepflegt werden, vielmehr sollen („praecipua saltem apud templa“) die alten „Scholae Cantorum“ wiedererrichtet und das gläubige Volk soll in den Gregorianischen Choral eingeführt werden. Denn vom gläubigen Volk, das dem Opfer der Liebe Gottes beiwohnt, gilt: „silere proculdubio non potest, quandoquidem cantare amantis est“. Daher sollen beim eucharistischen Opfer Klerus und Volk gemeinsam mit den Engeln des Himmels die Stimme zum Lobe Gottes erheben („cum quibus et nostras voces . . .“). Moderne Kirchenmusik kann zugelassen werden, wenn sie nichts Profanes, der Heiligkeit des Geschehens Widersprechendes und nichts Gesuchtes („neque ex inani quodam studio miri atque insoliti orientur“) an sich hat. Auch der Volksgesang muß richtig gepflegt werden. Auf den Kirchenbau und die übrigen mit dem Kult zusammenhängenden Künste kommt die Enzyklika ebenfalls zu sprechen. Der Klerus wird sodann aufgerufen, das Volk durch Predigten und Kurse in die Liturgie einzuführen. Mit einer Mahnung zu Wachsamkeit und Eifer schließt das Rundschreiben.

Dr. P. Adalbero Raffelsberger O.S.B.